

## **Grosser Gemeinderat, Vorlage**

### **Interpellation Philip C. Brunner, SVP, und Mitunterzeichnende vom 19. Februar 2024 betreffend «K'werk Zug – einem unterstützungswürdigen «Puzzle» im ausserschulischen Bildungs- und Kulturangebot in Stadt und Kanton Zug».**

Antwort des Stadtrats Nr. 2871 vom 2. April 2024

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 19. Februar 2024 haben die Gemeinderatsmitglieder Dagmar Amrein (ALG), Philip C. Brunner (SVP), Ivano de Gobbi (SP), Benny Elsener (Die Mitte), Martin Iten (CSP), David Meyer (GLP) und Mathias Wetzel (FDP.Die Liberalen) eine Interpellation zum „K'werk Zug – einem unterstützungswürdigen «Puzzle» im ausserschulischen Bildungs- und Kulturangebot in Stadt und Kanton Zug “ eingereicht. Sie stellen darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

#### **Einleitende Bemerkungen**

K'werk Zug ist eine 2010 gegründete und als Verein organisierte Non-Profit-Organisation, finanziert durch Stiftungen sowie private und öffentliche Gelder. Sie fördert gestalterische Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen im Kanton Zug als ausserschulische Bildungseinrichtung ([www.kwerk-zug.ch](http://www.kwerk-zug.ch)).

Das Bildungsdepartement ist in einem regelmässigen Austausch mit den Verantwortlichen der Bildschule K'werk Zug. Diese haben wiederholt ausgeführt, dass die Bildschule K'werk neue und passende Räumlichkeiten in Aussicht hat und die primären Herausforderungen bei der mittel- bis langfristigen Finanzierung liegen.

Der Stadtrat schätzt das Angebot und die Arbeit der Bildschule und unterstützt die Aktivitäten mit einem wiederkehrenden Beitrag von CHF 40'000.00 pro Jahr. Zudem hat die Stadt Zug der Bildschule K'werk eine Doppelseite im Stadtmagazin (Ausgabe Februar 2024) zur Verfügung gestellt, um ihr Angebot noch bekannter zu machen. Das Anliegen zu einer breiter abgestützten Finanzierung wurde vom Vorsteher des Bildungsdepartements in die Schulpräsidenten-Konferenz des Kanton Zug (SPKZ) getragen, damit die Finanzierung übergeordnet diskutiert und gemeindeübergreifend koordiniert werden kann.

#### **Frage 1**

Anerkennt der Stadtrat die Bemühungen des K'werk Zug bezüglich der Bereitstellung eines kreativen ausserschulischen Bildungsangebotes für Kinder (ab 4 Jahren) und Jugendliche bis ca. 16. Jahren? Wie hat sich die Zusammenarbeit zwischen K'werk und Stadt Zug in den letzten Jahren entwickelt, bzw. wie hoch waren die Beiträge der Stadt seit 2010? Bestehen bzw. bestanden dazu Leistungsvereinbarungen (LV) mit der Stadt Zug? Wenn ja seit wann, wenn Nein, warum nicht?

**Antwort**

Ja, der Stadtrat anerkennt die Bemühungen der Bildschule K'werk Zug und deren beliebten Angeboten in der Zuger Bildungslandschaft. Wie im Leitbild des Bildungsdepartements erwähnt, unterstützt und fördert die Stadt Zug vielfältige Angebote und lebenslanges Lernen auch im non-formalen Bildungsbereich. Im Stadtmagazin vom 19. Februar 2024 widmete die Stadt Zug zudem der Bildschule K'werk eine Doppelseite, um über die Bildschule zu informieren. Die Ergänzung zum formalen Bildungssystem, welche K'werk Kindern und Jugendlichen bietet, erachten wir als sehr wichtig um die Kreativität, Kunst und Kultur in Kindern zu wecken und zu fördern.

Nachfolgende Auflistung zeigt die (jährlich wiederkehrenden) Beiträge der Stadt Zug an K'werk:

Jahr	Wiederkehrender Beitrag	Projektbeitrag
<b>2011- 2015</b>	je CHF 10'000.00	
<b>2016</b>	CHF 10'000.00	CHF 4'000.00
<b>2017</b>	CHF 10'000.00	
<b>2018</b>	CHF 10'000.00	
<b>2019</b>	CHF 10'000.00	
<b>2020</b>	CHF 15'000.00	
<b>2021*</b>	CHF 30'000.00	
<b>2022*</b>	CHF 30'000.00	
<b>2023</b>	CHF 40'000.00	

Quelle: Bildungsdepartement Stadt Zug

\*inklusive CHF 15'000.00 an LABforKids (Initiative K'werk und Bauforum Zug)

Die jährlich wiederkehrenden Beiträge an K'werk betragen in den Jahren 2011 bis 2019 CHF 10'000.00, von 2020 bis 2022 wurde K'werk mit jeweils CHF 15'000.00 jährlich unterstützt. Hinzu kamen im Jahr 2016 Projektbeiträge über insgesamt CHF 4'000.00. Zusätzlich unterstützte die Stadt Zug das Projekt LABforKids (Labor für baukulturelle Vermittlungsformate), welches im Jahr 2018 als Initiative der beiden Vereine K'werk und Bauforum Zug lanciert wurde, ab 2021 mit jährlich CHF 15'000.00. Dieser Betrag wurde ab 2023 in die neue Leistungsvereinbarung integriert. Mit der aktuellen Leistungsvereinbarung (2023-2026) unterstützt die Stadt Zug K'werk mit insgesamt CHF 40'000.00 jährlich.

**Frage 2**

K'werk Zug ist momentan an der Zeughausgasse 9, 6300 Zug («Haus Zentrum») bei der Korporation Zug eingemietet. Aufgrund der geplanten Umsetzung des Bauvorhabens der Korporation ist der heutige Mietvertrag befristet. Wo sieht der Stadtrat Möglichkeiten diese wichtige Institution auf Stadtgebiet unterzubringen? Besteht die Möglichkeit freiwerdende Zuger Module der Stadtschulen zu verwenden? Welche anderen Optionen könnte die Stadt Zug seitens der Immobilienabteilung dem K'werk anbieten?

**Antwort**

Das Bildungsdepartement ist in einem regelmässigen Austausch mit den Verantwortlichen der Bildschule K'werk Zug; vor allem bezüglich Organisationsentwicklungs- und Raumthemen. Dabei hat die Bildschule bereits vor Jahresfrist signalisiert, dass sie mit einer Immobilienfirma im Gespräch ist und neue, passende Räumlichkeiten auf Boden der Gemeinde Baar (in unmittelbarer Nähe zur Stadtzuger Grenze) in Aussicht hat.

Das Bildungsdepartement erhält regelmässig Anfragen von Privaten, Vereinen und Institutionen im Bildungsbereich hinsichtlich verfügbaren Raums zur kostengünstigen Nutzung. Die aktuell verwendeten Zuger Module, welche durch die Stadtschulen Zug genutzt werden, sind über die nächsten fünf Jahre bereits für die Nutzung als provisorischer Schul- oder Betreuungsraum verplant – je nach Planungs- und Baufortschritt auch länger.

Interne Abklärungen zusammen mit der Abteilung Immobilien haben ergeben, dass die Stadt Zug momentan über keine freien, geeigneten Räumlichkeiten verfügt, welche die künftig durch die Bildschule benötigte Fläche von insgesamt rund 280 Quadratmeter aufweisen. Zudem liegt die Herausforderung nicht einzig bei geeigneten Räumlichkeiten, sondern vor allem auch bei der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Finanzierung.

Die Stadt Zug bleibt in regelmässigem Austausch mit K'werk hinsichtlich dem Raumthema. Falls sich in den städtischen Immobilien künftig die Möglichkeit zur Unterbringung der Bildschule bieten sollte, wird dies nach Rücksprache mit der Schulleitung vertieft geprüft.

### **Frage 3**

Am 14. Dezember 2023 kommunizierte die Stadt Zug, dass Kunst und Kultur verstärkt Teil des Unterrichts werden sollen: [www.stadtzug.ch/aktuellesinformationen/2027389](http://www.stadtzug.ch/aktuellesinformationen/2027389) Interessierte Kunst- und Kulturschaffende (von selbständigen Künstlern über Theatergruppen und Musikvereine bis hin zu Kulturunternehmen) könnten nun ihr jeweiliges konkretes kulturelles Angebot über das Beitragsportal der Stadt Zug einreichen. Dabei könne es sich um begleitete künstlerische und kulturelle Aktivitäten wie Workshops, Führungen, Begegnungen und Mitwirkungsprojekte etc. handeln, welche Kunst- und Kulturschaffende für und mit den Zuger Stadtschulen anbieten möchten. Wurde das K'werk dazu als langjährig in diesem Bereich operative Institution bei diesem Schritt durch das städtische Bildungsdept. begrüsst? Wie hoch werden die internen Kosten dieses neuen «Kunst und Kultur-Schulprojektes sein – gerade auch im Vergleich zum Beitrag den das K'werk «innerhalb der Zuger Bildungslandschaft» erhält?

### **Antwort**

Die Abteilung Kultur und das Rektorat haben über die Ausschreibung für kreative künstlerische Projekte von Kunst- und Kulturschaffenden in der Schule mittels Flyer, E-Mail-Newsletter und eine Medienmitteilung informiert. Dabei wurden gezielt alle Kulturakteure aus verschiedenen Bereichen, einschliesslich der Bildschule K'werk, angesprochen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die Einführung von klaren Kriterien für die Auswahl der kulturellen Angebote. Diese Kriterien dienen dazu, die Qualität und die pädagogische Relevanz der Angebote sicherzustellen. Alle kulturellen Angebote werden einer gründlichen Prüfung unterzogen, bevor sie den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden der Stadtschulen Zug zur Verfügung gestellt werden. Dies gewährleistet, dass nur solche Angebote in den Schulalltag integriert werden, die einen echten Mehrwert für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler bieten.

Insgesamt sind 24 Projekte eingegangen, darunter auch eine Eingabe mit drei unterschiedlichen Projekten von K'werk selbst. Die Jury hat am 6. März 2024 alle drei Projektvorschläge der Bildschule K'werk ausgewählt. Die effektiven Kosten dieser drei Projekte sind abhängig von der Nachfrage und Anzahl Klassen nach diesen Angeboten.

Die Lehrkräfte von Kindergärten bis zur Oberstufe haben somit die Möglichkeit, die kulturelle Bildung ihrer Schülerinnen und Schüler zu bereichern. Ein breites Spektrum von fünfzehn qualitativ hochstehenden, kürzeren und kostengünstigeren Projekten aus verschiedenen kulturellen Bereichen steht zur Auswahl; ebenso wie die Option ganzer Projektwochen.

Ein Gesamtbudget von CHF 40'000.00 wurde hierfür seitens Abteilung Kultur bereitgestellt. Die Finanzierung der kulturellen Angebote erfolgt, wie bisher, im Rahmen von spezifischen Projekten und Anlässen in den verschiedenen Schuleinheiten. Durch diese kulturellen Angebote in der Schule fördert die Stadt Zug eine chancengerechte kulturelle Bildung sowie die Teilhabe an kulturellen Aktivitäten für alle Kinder und Jugendlichen.

**Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 2. April 2024



Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

André Wicki  
Stadtpräsident



Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

Martin Würmli  
Stadtschreiber

Beilage

- Vorstoss vom 19. Februar 2024

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement, in Zusammenarbeit mit dem Präsidualdepartement, verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat Etienne Schumpf, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 94 01 oder Stadtpräsident André Wicki, Tel. 058 728 90 10